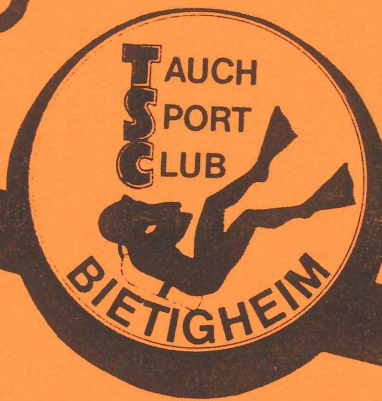




REP



RT



BLUBBUS
UND
DER
BLINDGÄNGER

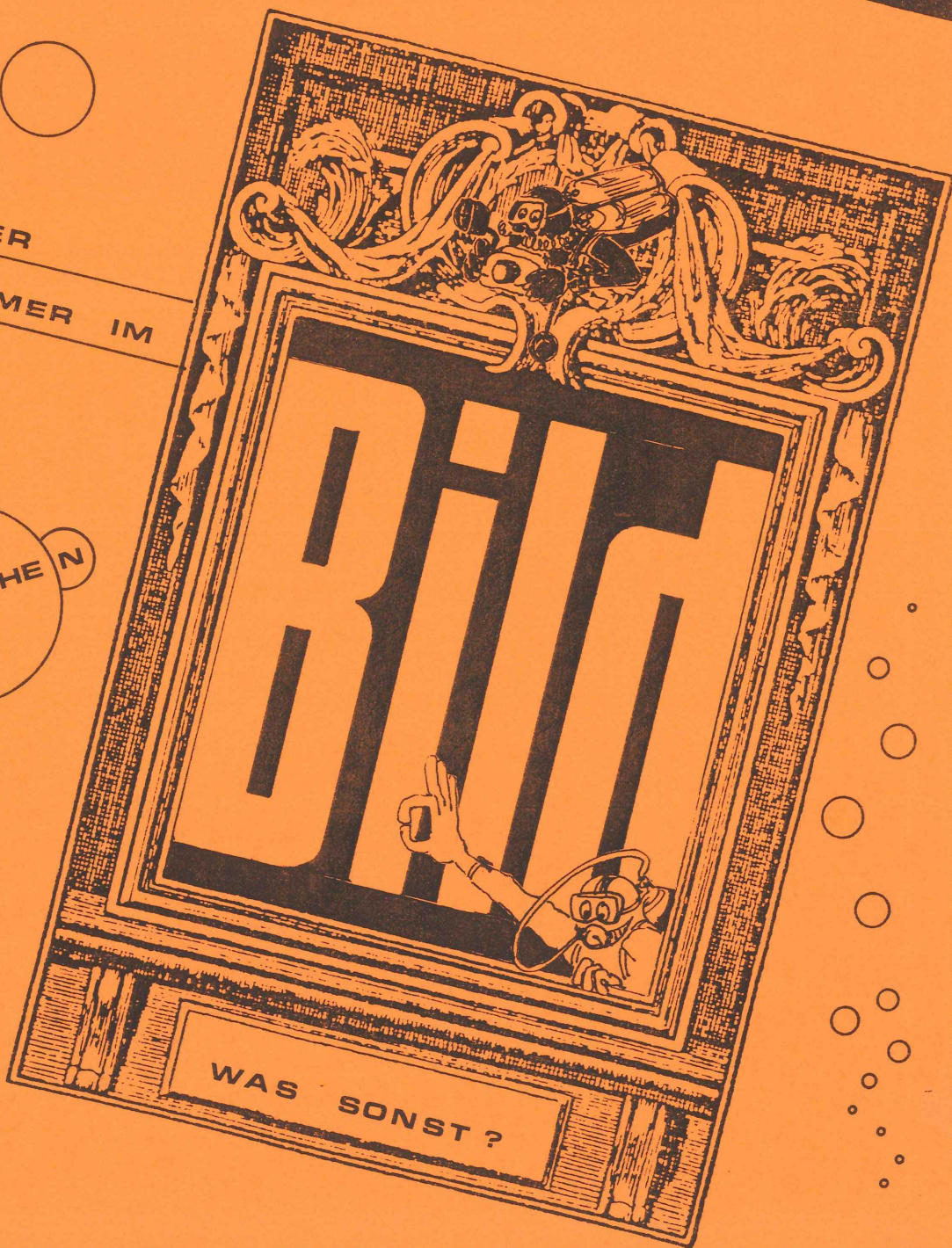
TSC LER

IMMER IM

CLUB
MEISTER
SCHAFTEN

ANTAUCHE N

ETC



INHALT

Der neue Report	Seite 3
Clubmeisterschaften	Seite 4
Tagebuch einer Clubausfahrt	Seite 6
Familiennachrichten	Seite 9
Termine	Seite 9
Humor	Seite 10
Blubbus	Seite 11/12
Kurz notiert	Seite 12
Grüne Seite	Seite 13
Bedrohte Fische in Baden Württemberg	Seite 14
Taucherlimerick	Seite 15
Dies und Das	Seite 16
Trainingsplan 2. Halbjahr 1991	Anhang



HERAUSGEBER: TAUCH-SPORT-CLUB BIETINGHEIM E.V.
POSTANSCHRIFT: POSTFACH 1710 * 7120 BIETINGHEIM-BISSINGEN
BANKVERBINDUNG: KREISSPARKASSE BIETINGHEIM
BLZ 604 500 50 - KTO 7764590
1. VORSITZENDE: PETRA KROLL * THEODOR-HEUSS-STRASSE
7014 KORNWESTHEIM * TEL (07154) 29383
2. VORSITZENDER: EBERHARD FARIAN * KEPLERWEG 6
7145 MARKGRÖNINGEN * TEL (07145) 8910
REDAKTION: SILVIA WERNER * STUIFENWEG 20
7140 LUDWIGSBURG * TEL (07141) 861730
MITGLIED IM:



STADTVERBAND FÜR
SPORT



WÜRTT. LANDESVERBAND
FÜR TAUCHSPORT E.V.



VERBAND
DEUTSCHER
SPORTTAUCHER E.V.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge brauchen sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers zu decken



DER TSC-REPORT

IM JAHR „O“

NACH MW

Liebe TSC- Familie, liebe Leserinnen und Leser unseres Reports,

endlich haltet Ihr ihn wieder in Händen - Euren immer sehnlichst erwarteten TSC - Report. Wie immer laßt Ihr sicher wieder alles stehen und liegen und zieht Euch vom ersten bis zum letzten Wort das Beste aus unserem Club rein. Was sind schon die Lektüre der momentanen Aktienkurse oder die der Bildzeitung gegen das Brandaktuellste aus der Tauchsportszene im Report?

Auf den ersten Blick sieht auch alles so aus wie bisher. Doch wenn Ihr etwas deutlicher hinschaut, stellt Ihr fest, daß sich etwas verändert hat - doch dazu später noch Genaueres.



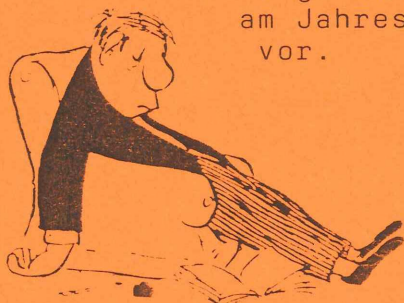
Wie Ihr alle wißt, hat unser langjähriger Chefredakteur Martin Wunderlich seinen Stift in der Bietigheimer Heimatredaktion niedergelegt. Doch nicht für durchblicken ließ, als er setzte Stelle eines im fernen Portugal freut sich jedenfalls aus den Tiefen des sagt schon jetzt Nichtportugiesen die vielen Dank.)



immer, wie er kürzlich sich für die noch unbe- Auslandskorrespondenten interessierte. Der TSC auf die ersten Meldungen atlantischen Ozeans und "muito obrigado" (für Übersetzung ins Deutsche:

Ein ganz dickes Dankeschön hat Martin ohnehin verdient für seine nicht endenwollende Ideenflut, für seine humorvolle und oftmals auch recht kritische Betrachtung unseres Vereinsgeschehens. Seine satirischen und lustigen Anmerkungen zum Thema Tauchen (und des Drumherums), seine Charakterisierung der verschiedenen "Typen", die diesen schönen Sport ausüben, auch der sogenannten Vereinsdeppen, hat uns beim Lesen immer wieder zum Schmunzeln gebracht. Unumstritten ist, daß sein Stil den TSC-Report auch über unsere Vereinsgrenzen hinaus bekannt gemacht hat.

Als logische Folge dieser vielen guten Taten für den TSC Bietigheim schlage ich unseren Martin als ersten Kandidaten zu der am Jahresende stattfindenden Wahl des Mister TSC 1991 vor.



Doch wie gehts nun mit unserem liebsten Kind, dem TSC-Report weiter? So oder ähnlich werdet Ihr fragen.





Und so gehts weiter! Was heißt das? Das W beschreibt die äußere Form des Reports. Die bisherigen Rubriken wie Aktuelles, Termine, Familiennachrichten, Dies und Das, Humor und auch unser Blubbus bleiben Euch beispielsweise erhalten. Ein noch stärkeres Interesse als bisher soll dem Bereich Tauchen und Gewässer- bzw. Umweltschutz gewidmet werden. Ab sofort findet Ihr in jedem Report eine grüne Seite, die einerseits unserer Öko-Gerlinde als regelmäßiges Sprachrohr dienen soll, die andererseits die Tier- und Pflanzenwelt über und unter Wasser, Luft und Wasser, und was man sonst noch alles zum Tauchen braucht, informiert bzw. kritisch unter die Lupe nimmt. TSCler sind also nach wie vor im Bild (siehe Titelseite). Heute beginnt übrigens eine Serie über bedrohte Fische in unseren heimischen Gewässern.

Doch zurück zum neuen Redakteur, zum S! Es ist eigentlich klar, daß ich Martins Stil nicht kopieren kann und es auch nicht möchte. Offen bin ich aber immer für konstruktive Kritik. Sagt es also ruhig laut, wenn Euch etwas nicht gefällt. Leserbriefe und konkrete Verbesserungsvorschläge sind ausdrücklich erwünscht. Oder Ihr schreibt einfach selbst mal einen Bericht, denn der TSC-Reporter kann nicht überall dabei sein.

Außerdem hoffe ich, daß ich wie auch Martin vom Vorstand tatkräftig unterstützt werde. Und nun wünsche ich Euch viel Spaß mit dem TSC-Report Nr. 1 nach MW.

Eure Silvia

AUS DEM VEREINSLEBEN

Clubmeisterschaften 1991

Am 20. März war es soweit! Von 25 gemeldeten Teilnehmern traten schließlich 16 pünktlich um 20.00 Uhr im Hallenbad an, um sich den diesjährigen Titel eines Clubmeisters zu erkämpfen. Sechs zum Teil recht knifflige Disziplinen galt es auszuführen. In jeder Disziplin konnten 30 Punkte erreicht werden; also insgesamt 180.

Damit nicht nur die "Unterwasserkraftmeier" im Vorteil waren, wurden die Übungen so bedacht, daß auch eine große Portion Geschicklichkeit nötig war, um die nachstehenden Aufgaben zu lösen bzw. Punkte zu sammeln.

1. 25m Streckentauchen auf Zeit
2. 50m Flossenschwimmen auf Zeit
3. vom Beckenboden aus mußte der Teilnehmer 10 Tischtennisbälle in eine Eimer in 1m Tiefe aufsteigen lassen
4. Einsammeln von 30 Unterlegscheiben innerhalb eines auf dem Beckenboden abgesteckten Quadrats von 4x4m mit Zeitbegrenzung
5. Durchtauchen eines Unterwasserparcours an einer Führungsleine mit verdunkelter Maske
6. Verschrauben von 10 Gewindebolzen auf einer vormontierten Platte mit Gewindestangen, ebenfalls mit Zeitvorgabe

Im Ergebnis spiegelt sich die Bestätigung der Überlegungen wieder und zudem zeigte sich ganz deutlich, daß die Mädels den Herren der Schöpfung durchaus das Wasser reichen können.

Dank guter Vorbereitung und der Hilfe meiner eifrigen Schreib- und Zeitmeßkräfte Eli und Beate klappte alles wie am Schnürchen. Man konnte auf jeden Fall die Begeisterung und den Ehrgeiz der Teilnehmer spüren, die Übungen so gut wie möglich zu meistern. Anschließend möchte ich allen Beteiligten danken. Ich hoffe, daß im kommenden Jahr die Clubmeisterschaften einen noch größeren Anklang finden werden. Fast hätte ich noch den Tissi vergessen, der das ganze Geschehen mit Videokamera eingefangen hat.

In welcher Reihenfolge das Siegertreppchen gestürmt wurde zeigt Euch folgende Ergebnisliste:

Jungs				Mädels			
1. Guido Grünenwald	149	Punkte	★	1. Beate Krollmann	137	Punkte	★
2. Hansi Klingner	146	"	★	2. Tine Lachmann	123	"	★
3. Lutz Schmidtke	140	"	★	3. Christel Wochele	120	"	★
4. Klaus Hinderer	134	"	★	4. Monika Hörer	116	"	★
5. Michael Hackenberg	132	"	★	5. Petra Kroll	91	"	★
6. Bernd Wochele	128	"	★				
7. Michael Placzek	121	"	★				
8. Armin Kroll	119	"	★				
9. Yves Corteville	115	"	★				
10. Hans Holzwarth	111	"	★				
11. Thomas Scholzen	105	"	★				

Für die ersten 3 einer Klasse gab es Einkaufsgutscheine bei "HOZE" im Wert von 50,--, 30,-- und 20,-- DM.

Lutz Schmidtke

... wie verlautet, soll am Mittwoch bei Durchsicht von Zielphotos im Clubheim eine Teilnehmerin des "Dopings" überführt worden sein. Um den Unterwasserparcours in Rekordzeit bewältigen zu können, soll sie sich durch den Genuß unerlaubter Substanzen (Zwiebeln, Linsen etc.) Vorteile verschafft haben.

Das Beweisphoto, auf dem kleine rote Luftblasen zu sehen sind, kann bei Andreas Bollmann eingesehen werden.



Kennt Ihr diese beiden? Ist doch klar, oder? - Es handelt sich eindeutig um die "Vorstandsrentner" B.W. und J.R. Sie wurden kürzlich beim heimlichen Training einer neuen Disziplin beobachtet!





Tagebuch

einer Clubausfahrt

Freitag 17.5.1991:

- 12.⁰⁰: Aktenzuschlagen, Bleistift wegwerfen - endlich Wochenende
- **ANTAUCHEN** -
- 14.⁰⁰: Koffer, Tauchklamotten und Frau ins Auto gepackt - jetzt geht's los - TSC - Antauchen 1991 !!
- 15.⁰⁰: Fahrt schon vorbei? Stau bis Mercklingen - aber es geht weiter - Gruibingen, Drackenstein, Mercklingen und wieder Autobahn
- 18.⁰⁰: gekonnt an Abzweigung in Lermoos vorbeigeflogen
- 18.¹⁰: gemerkt und umgedreht
- 18.³⁰: glorreicher Einzug im "Hotel" (vgl. Blubbus) und Bezug der (bruch)bude.
- 19.⁰⁰: Eli, wieder einmal von Selbstzerstümmelung nach einem Tauchganggeprägt, eröffnet die Schlacht am kalten "Buffet".
- 20.⁰⁰: Immer noch nichts zu essen; halt da kommt Eli's Schinkenplatte. Anne denkt darüber nach, daß sie Milch lieber auf leeren Magen getrunken hätte, statt sie ihrem Farn zu geben, der daraufhin eingegangen ist (Undank ist der Welten Lohn). Hansi sucht immer noch das Restaurant. Nachdem er das Billardzimmer gefunden hatte und auch noch eine Frau im Schlaf überraschte, traf er gerade rechtzeitig um
- 20.³⁰: ein, als das warme Essen serviert wurde.
- 20.⁴⁰: leere Teller vor knurrenden Mägen - die Portionen passen nicht zu Tauchern.
- 21.⁰⁰: Auch Flüssigkeit soll bekanntlich den Magen füllen - auf geht's
- 23.⁰⁰: Müde Krieger verkriechen sich -
Eli, Hansi und J.R. verlagern sich (näher zur Bar).
- 23.¹⁰: Erste Nachzügler treffen ein, nachdem sie das Loch im Berg (fernpaßtunnel) versehentlich durchquert haben
- 23.³⁰: Telefonisches SOS durch Tine L. und Roland Z.
- 24.⁰⁰: Notstand überwunden - Tine und Roland haben Hotel gefunden
- 00.¹⁵: auch dieser Tag hat einmal ein Ende

Samstag 18.5.1991:

- 6.¹⁵: "Wo ist der See?" - mit den Gedanken wird J.R. wach.
- 6.³⁰: Unterwassergehäuse richten
- 7.⁰⁰: Es gibt noch kein Frühstück
- 8.⁰⁰: Wo sind die TSC'ler? - auch Tauchen macht süchtig!





- 8.³⁰: endlich nicht mehr allein am Frühstückstisch.
J.R. hat neue "Verehrerin"
- 9.⁰⁰: Nach einer letzten Haifischrolle im Bett treffen auch unsere
Flitterwöchner beim Frühstück ein.
- 10.³⁰: Endlich - Abfahrt zum See
- 10.⁴⁰: Stau !!!!!
- 11.⁰⁰: Zufahrt zum See erreicht
durchdrehende Reifen machen deutlich, daß mit abgefahrenen
Sommerreifen nichts geht.
- 11.¹⁵: Fahrversuche werden eingestellt - Schneeketten montiert
- 12.⁰⁰: Mit zitternden Knien See erreicht
Naßtaucher drücken sich - bis auf Gunter und Mike R.
Noch mehr Taucher treffen ein.
- 12.³⁰: dreidimensionales Feeling - himmlische Ruhe - nur der
pfeifende Automat stört die winzigen Fische in den ver-
sunkenen Baumstämmen. Sicht könnte besser sein. J.R. sieht
Zander - keiner glaubt's (Beweisbild liegt vor).
- 13.¹⁰: Auch draußen ist's naß - leise rieselt der Schnee
bis
- 15.⁰⁰: Mittagspause
- 15.³⁰: Neuer Anlauf zum See - Weg nunmehr befahrbar
- 16.⁰⁰: Wasser schlägt über unseren Köpfen zusammen. Viele Schnecken
und Kleinfische beleben die Unterwasserwelt.
- 16.⁴⁵: Suche nach Zander ergebnislos eingestellt. Trockentaucher
haben Mitleid mit Nichttauchern - laut rauscht der Schnee
(-sturm).
- 18.³⁰: frisch "durchgestailt" Abmarsch zur Pizzeria
- 19.⁰⁰: erschrockenes Gesicht des Pizzabäckers - Lokal wird wegen
Überfüllung geschlossen.
- 20.⁰⁰: Auch den letzten TSC-lern steigt der Knoblauchduft in die
Nase.
- 21.⁰⁰: Pizzeria schließt hinter letztem TSC-ler die Türe
"wegen Reichtum geschlossen"
- 21.³⁰: Fachsimpelei im Kaminzimmer. Wie kann man längere Trocken-
tauchgänge machen? Die Vorschläge reichen vom Katheder
bis zu der von Christel W. empfohlenen Methode Pampers
im Trockenanzug zu tragen. Hansi K. wird empfohlen eine
Spezialpampers für doppelte Portion anzulegen.
Heiße "Schwimmwettkämpfe" am Nebentisch
- 00.⁰⁰: Die Augen fallen zu - gute Ruh'.

Sonntag 19.5.1991:

- 8.¹⁵: Frühstück
- 9.⁰⁰: J.R.'s gestrige "Verehrerin" wird ihm untreu und wendet sich
nunmehr Lothar A. zu.
80 schwäbische Kilo drohen wild zu werden, als Eli F. sich
ausgerechnet zwischen Karin F. und Christel W. setzt.





- 9.⁴⁵: Erste Mißstimmung kommt auf. Eli F. und Bernd P. verlassen die "gastliche" Stätte und müssen trotzdem 3 Übernachtungen mit Frühstück bezahlen. (übrigens die Spätanreiser auch)
- 10.³⁰: Bei (endlich) strahlendem Sonnenschein Abfahrt zum See
- 11.⁰⁰: "Blindsee" erreicht - Parkplatz quillt über vor Autos mit Tauchaufkleber - das Wasser brodelte. Hansi K. und J.R. lassen sich bis ans Ende des Sees fahren.
- 11.³⁰: Nach schweißtreibender Kletterpartie kühlende Frische des Sees.
- 12.¹⁰: Pinkelpause. Hansi K. hat Christel W's Vorschlag nicht gefallen.
- 12.²⁰: Tauchgang wird fortgesetzt. Trübes Wasser kündigt Ausstiegssstelle an.
- 12.³⁰: Wegen menschlichen Bedürfnisses bricht nun auch J.R. den Tauchgang ab.
- 15.⁰⁰: Nach der Mittagspause trennen sich die Wege. Die einen machen einen Fotoausflug zum Weißensee, die Anderen einen Spaziergang zum "Friedhof" der Rehe.
- 19.⁰⁰: Abendessen im "drei Mohren". Jürgen J. und J.R. bekommen gemeinsam 6 Pommes Frittes und 3 Möhren als Beilage. Lautstärke wiederholte Reklamation schafft Abhilfe.
- bis
- 23.³⁰: gemütliches Beisammensitzen. Zwischendurch erhöhte Aufmerksamkeit und Fluchtbereitschaft bei Roland Z. - Verehrerin wendet sich nun eindeutig ihm zu.

Montag 20.5.1991:

- 8.⁰⁰: Aufstehen und einpacken. Der Himmel lacht wieder "Freuden-tränen".
- 8.³⁰: Gemeinsames Frühstück und nach und nach Verabschiedung der abreisenden TSC - ler.
- 11.⁰⁰: Grenze passiert - strahlender Sonnenschein (gab's das nicht schon einmal?)

Fazit:

Trotz aller Mißklänge mit den Wirtsleuten ein schönes und geselliges Wochenende, das, wenn auch vielleicht in anderem Rahmen, öfters stattfinden sollte.

Der Dank unserer Crew gilt **Lutz Schmidtke**, der bei seiner ersten Organisation viel durchleiden mußte - und für unfreundliche und unverschämte Wirtsleute sowie schlechtes Wetter kann auch er nichts.

Falls Du, lieber Leser, in diesem Bericht nicht alles erfahren hast was Dich interessiert, frage einfach die anderen Teilnehmer - oder noch besser: fahre das nächste Mal selber mit !

J.R.

P.S.: Der TSC sucht dringend einen Organisator für die nächste Clubausfahrt im Herbst. Interessierte können sich wie immer (nicht) beim Vorstand vormerken lassen.



FAMILIENNACHRICHTEN

Seit dem **22. März** hat unser Vize **Eli** freiwillig (?) akzeptiert, daß außer im TSC auch zuhause eine Frau regiert. Ganz heimlich heiratete er seine **Karin**.

Gemeinsam "tauchten" am **10. Mai** auch **Günter** und **Beate** im Standesamt auf und in die Ehe ein.

Die TSC-Familie gratuliert den beiden frischgebackenen Paaren.

Als **Ulrike** ganz in Weiß mit einem Blumenstrauß und ihrem **Klaus** am **11. Mai** die Kirche verließ, vergoß sogar der Himmel Freudentränen.

Auch diesen beiden nochmals ein kräftiges "patsch naß".

Obwohl am **30. April** **Barnie** und **Karins** Häusle noch eine Baustelle war, konnte sich der Klapperstorch mit seiner ersten "Zustellung" nicht zurückhalten. Das Glückspäckle heißt **Markus**, wiegt 3200g (ohne Verpackung) und ist 52cm lang.

Nicht zuviele schlaflose Nächte wünscht Euch der ganze Club.

Bei uns gibt es weder ein 11 Uhr Loch noch ein Sommerloch - das überlassen wir den Politikern im Bundestag!

TERMINE



- 06.07.1991 Fackelschwimmen anlässlich des Lichterfestes. Interessierte melden sich beim Vorstand
- 24.07.1991 Wir basteln unseren Bleigurt! Treff: 20.00 Uhr im Clubheim
- 31.07.1991 Medizinisches mit Doc Michael (Treff:s.o.)
- 07.08.1991 Radfahren mit Lutz (nicht nur für Radprofis)
Abfahrt: 18.00 Uhr am Clubheim
- 14.08.1991 Klaus und Bernd gestalten einen Spieleabend im Badepark Ellental. Treff: Spielwiese bei jedem Wetter um 17.00 Uhr
- 21.08.1991 Große Grillfete im Clubheim (ab 20.00 Uhr) mit anschließender Neptunstaufe

Barnies Spruch des Monats: "Lieber 8 Stunden Büro als gar kein Schlaf"

HUMOR

ZUM THEMA

Liebe

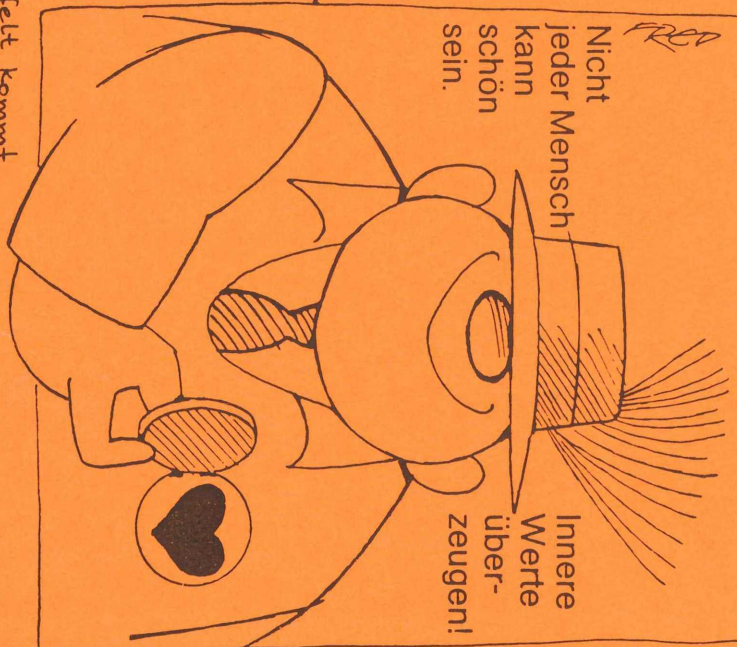
Leider
der Zensur
zum Opfer
gefallen

Gemeinsamkeit

Sagt die Ehefrau zu ihrem Mann: „Liebling, weißt du was unser Ehebett und unser Bankkonto gemeinsam haben? Ich habe heute beides sauber überzogen!“

Nicht
jeder Mensch
kann
schön
sein.

Innere
Werte
über-
zeugen!



Verzweifelt kommt

ein TSCler zum Eheberater: „Dreimal habe ich schon einen anderen Mann unter dem Bett meiner Frau hervorgeholt, wenn ich vom Tauchen nach Hause kam. Was soll ich bloß tun? Etwa nicht mehr zum Tauchen gehen?“

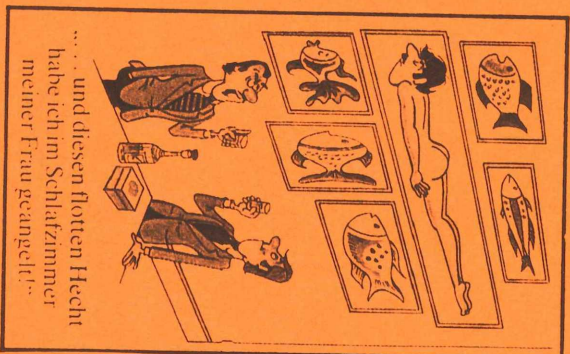
„Doch, gehen Sie ruhig tauchen – aber sägen Sie vorher die Beine vom Bett ab.“

Mitgift

„Sie wollen also meine Tochter heiraten? Haben Sie denn auch Geld?“ – „Oh ja, 20.000,- DM.“ – „Sehr gut. Mit den 20.000,- DM, die ich meiner Tochter als Mitgift mitgebe, haben Sie dann 40.000,- DM.“ – „Nicht ganz. Die Mitgift Ihrer Tochter habe ich schon mitgezählt!“

Zwei TSC-ler sinnieren nach der kirchlichen Hochzeit von Klaus und Ulrike: „Komisch, bei der Hochzeit sehen alle Frauen zauberhaft aus und die Männer alle ängstlich.“ Darauf der Andere: „Das legt sich bei Beiden.“

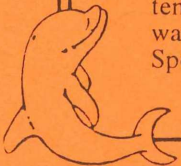
ÜBERALL WIDERSPRECHEN
DIE FRAUEN; BLOß AUF
DEM STANDESAMT TUN
SIE ES LEIDER
(Walter Matthau,
US-Schauspieler)

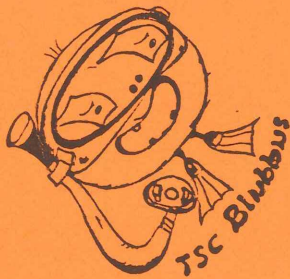


Warten

Der junge Ehemann trägt seine Braut über die Schwelle und legt sie aufs Bett. Dann schaltet er den Fernseher ein und sagt: „Du hast mich warten lassen, bis wir verheiratet waren – jetzt warte du, bis die Sportschau zu Ende ist!“

Beschimpft Frau Schmidt ihren Mann: „In der Kirche hast du mir ewige Treue versprochen!“ – „Ja sollte ich denn vor all den Leuten einen Skandal auslösen?“





Der TSC-Blubbus setzt sich diesmal sehr kritisch mit dem Hotel "Drei Mohren" in Lermoos auseinander.

Ein subjektiver Bericht objektiver Tatsachen

Die Herberge (das Wort Hotel in diesem Zusammenhang ist recht übertrieben) präsentiert sich auf den ersten Blick mit seinen nach üblichem Standard eingerichteten Restaurations- und Aufenthaltsräumen als freundliches Haus. Lobenswert ist auch das in Österreich nicht übliche reichhaltige Frühstücksbuffet. Der Blick in die Zimmer (zum Teil herrlicher Ausblick auf den 2 m entfernten Kuhstall) belehrt allerdings schnell eines Besseren und kann eigentlich nur Nostalgikern empfohlen werden, die hängemattenähnliche Betten bevorzugen und auf die sonst üblichen Standards, die an Sanitärräume gestellt werden, verzichten können. Leider entsprechen die Preise nicht den abgenutzten und dringend renovierungsbedürftigen Räumen - wobei wir nunmehr beim Kapitel "Nepper, Schlepper, Bauernfänger" angekommen sind:

1. Leider konnten nicht alle Teilnehmer unserer Ausfahrt ihre 3 gebuchten Übernachtungen in Anspruch nehmen. Daß sie für ihre nicht in Anspruch genommene Übernachtung bezahlen mußten ist zwar ärgerlich, aber durchaus im Bereich des Üblichen. Unüblich ist jedoch, daß sie auch für das nicht in Anspruch genommene Frühstück bezahlen mußten. Begründung: ein Herausrechnen des Frühstückspreises sei nicht möglich. Blubbus meint: bei 7 Frühstücken ein guter Nebenverdienst!
2. Eine Unverschämtheit sondergleichen war dann in diesem Zusammenhang das Berechnen eines Frühstücks für eine "Nachzüglerfamilie", die die letzte Nacht im Campingbus verbrachte. Hier konnte anscheinend der Preis berechnet werden.
3. "Mit Dummen treibt man die Welt um" wird sich wohl der Wirt gedacht haben, als er trotz eingeholtem Angebot vor Ort einfach höhere Preise verlangen wollte - ob man dies als versuchten Betrug werten sollte?
4. Recht "kinderfreundlich" sind auch die Preise des Hauses, welches für einen dreijährigen Dreikäsehoch immerhin noch 80 % des Erwachsenenurses vorsieht.
5. Frühstück gibt es im Haus laut Aushang von 7.30 bis 10.00 Uhr. Wer allerdings um 9.30 Uhr noch sein Glück versucht, kann von Glück reden, wenn das Buffet noch nicht abgeräumt ist - auf seinen Frühstückskaffee muß er dann sowieso verzichten - außer er geht selber in die Küche.
6. Als vorbildlich erkennt Blubbus an, wenn behinderte Menschen in das Berufsleben integriert werden. Grenzen sollten jedoch auch hierbei beachtet werden. Eine "Anmache" einer mongoloiden Frau ist nicht jedermanns Sache - auch nicht die des Blubbus.

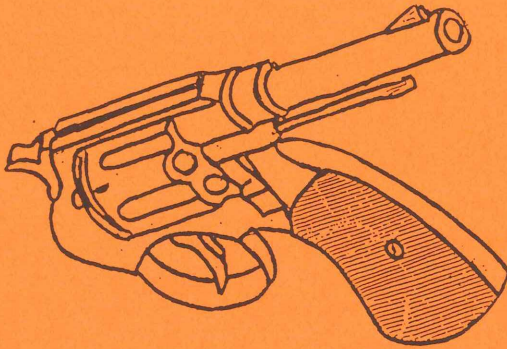
Fazit: Der TSC-Blubbus gibt zwar Medizinern recht, die behaupten, daß Tauchen blöd macht. Aber so blöd kann kein Taucher sein, daß er mehr als einmal dieses Haus bucht - und selbst dieses eine Mal ist zuviel !



Der TSC - Reporter empfiehlt:

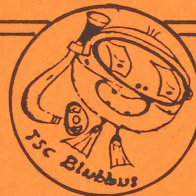
für künftige Blind(see)gänger

DEN ORIGINAL ÖSTERREICHER COLT



ein nur einmalig gebrauchtes Modell
(vgl. Abb.) zu beziehen über Jürgen
Jablonski.

BLUBBUS MEINT ...



es ist traurig - aber wahr:

Frühlingsgefühle überall, nur nicht in unserem Clubheim. Wo sind in diesem Jahr die sonst so fleißigen TSC-Heinzelmännchen/-weibchen geblieben, die sonst dafür sorgen, daß sich die Sonne in unseren blitzblanken Räumen spiegeln kann?

Nachdem die Tarifverhandlungen allerorten abgeschlossen sind, kannst auch Du, liebes TSC-Mitglied Deinen Streik beenden und am 7. 9. 1991 "handgreiflich" werden.

Der Vorstand freut sich auf Deine Mitarbeit.

KURZ NOTIERT

1. 5. 1991: Maiwanderung fällt ins Wasser - stattdessen gemütliches Beisammensein im Clubheim bei Tissi's "Meisterschafts-video".
24. - 26.5.1991: Führungsseminar in Oberjoch.
Neuer Vorstand des TSC etabliert sich in der Crew der altgedienten Vereinsbosse - dies läßt hoffen.
Verbandschef Horst Horka bekräftigt seinen Entschluß, sich nicht mehr zur Wiederwahl zu stellen. Ein Nachfolger aus dem Großraum Stuttgart wird gesucht.
Ronald Brandt - Chefredakteur des "Sporttauchers" - gibt TSC-Redaktion einschlägige Tips.
14. 6. 1991: Meeting der Taucher - Hai - Society Baden-Württembergs in Kirchheim/Teck anläßlich eines Vortrags des Schweizer Professors Dr. Grüter über die neuesten Evolutionstheorien. J.R. und S.W. waren begeisterte Zuhörer.
15. 6. 1991: 10 - jähriges Jubiläum im Badepark Ellental. Der TSC war mit dabei (Bericht folgt im Report III/91).

BEKANNTMACHUNG:

Ein gewisser B.W. aus B. gibt bekannt, daß er ab sofort die Schulden seiner Frau Ch.W. nicht mehr übernimmt.



DIE GRÜNE SEITE

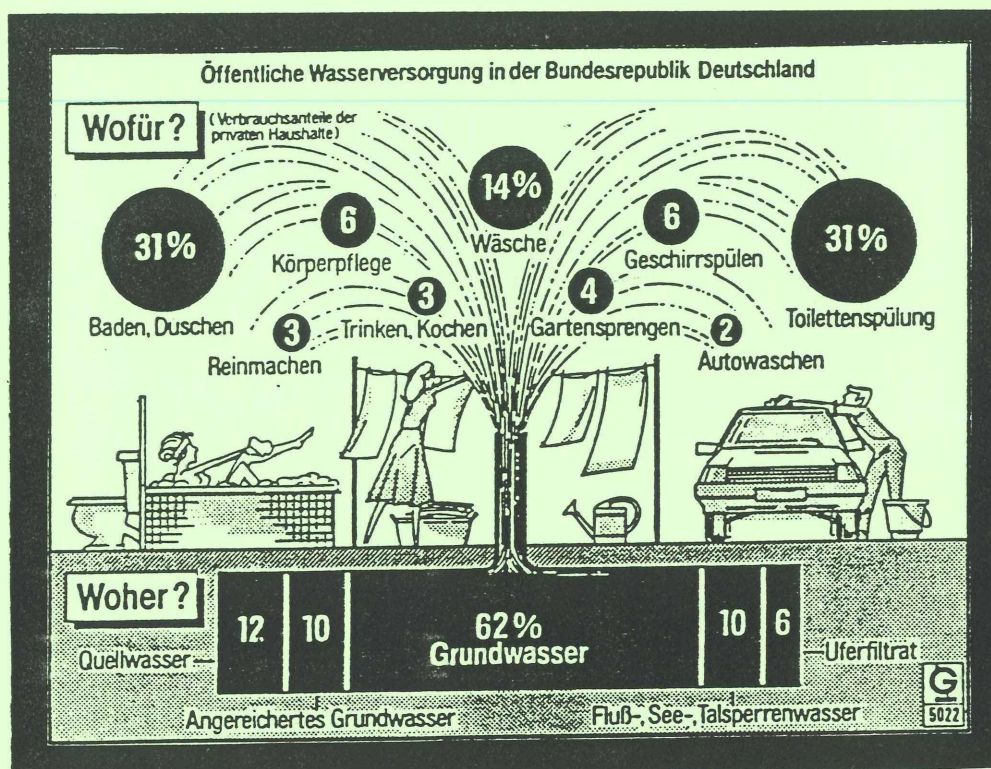
Reines Wasser für schmutzige Zwecke

Was in den Haushalten der Bundesrepublik aus der Wasserleitung kommt, ist Trinkwasser. Genauer: es ist Wasser von Trinkwasserqualität. Zum Trinken freilich oder zum Kochen nutzen die Verbraucher nur drei Prozent des verbrauchten Wassers; weitere vier Prozent "trinken" die Pflanzen im Garten. Die übrigen 93 Prozent dienen der Beseitigung von Schmutz. Besonders die Körperreinigung und die Toilettenspülung sind wasseraufwendig (unser Schaubild).

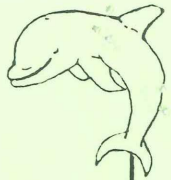
Wenn aber so wenig Wasser tatsächlich zum Trinken benutzt wird, warum dann Trinkwasserqualität für die gesamte öffentliche Wasserversorgung? Weil die zusätzliche Versorgung mit weniger hochwertigem Brauchwasser ein eigenes Rohrnetz erfordern würde, und das wäre außerordentlich teuer. Immer aufwendiger wird allerdings auch die Gewinnung von hochwertigem Wasser. Besonders eignen sich dazu Grundwasser (62 Prozent) und Quellwasser (12 Prozent). Hinzu kommen zehn Prozent Fluß-, Talsperren- oder Seewasser - beispielsweise aus dem Bodensee. Wo solche Wasserquellen nicht ausreichend zur Verfügung stehen, muß man Wasser verschiedener Herkunft mischen oder Flußwasser verwenden, das in Ufernähe erbohrt wird und schon durch das Erdreich vorgefiltert ist (Uferfiltrat). Eine zusätzliche Aufbereitung zu Trinkwasser ist in jedem Fall unerläßlich, und sie wird mit steigender Umweltbelastung immer kostspieliger.

Statistische Angaben: Bundesverband der Deutschen Gas- und Wasserwirtschaft

Gewinnung und Verbrauch von Trinkwasser



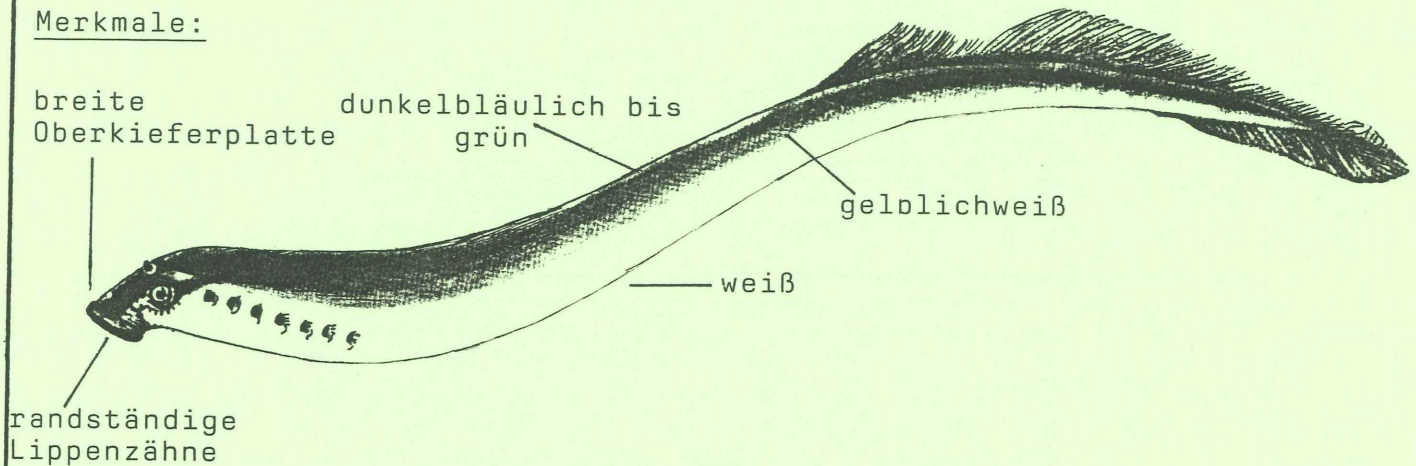
Gerlinde Kröninger



BEDROHTE FISCHE IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Das Bachneunauge:

Merkmale:



Länge: 10 - 16 cm, max. 21 cm

Lebensraum:

Das Bachneunauge ist ein stationär lebender Fisch kleinerer Fließgewässer, Flüsse und durchströmter Seen.

Voraussetzung sind saubere Gewässer mit kiesigem Untergrund und Zonen mit feinem Sediment (für die Fortpflanzung)

Historische Vorkommen:

- Rhein - Neckar - Raum
- Tauber
- Donaauraum (Verwechslungsgefahr mit Donauneunaugen)

Gegenwärtige Vorkommen:

- ursprüngliches Verbreitungsgebiet
- westlicher Bodensee

Bestandssituation:

Die noch vorhandenen Populationen sind stark ausgedünnt und in zahlreichen Bächen und Flüssen nicht mehr vorhanden.

Gefährdungsursachen:

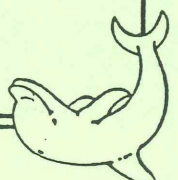
- Verschmutzung der Wohngewässer
- Verbauung

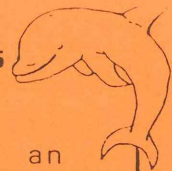
Status:

Es handelt sich um eine stark zurückgegangene und vielfach in die Oberlaufbereiche zurückgedrängte Neunaugenart, die aufgrund der Isolierung ihrer Restpopulation stark gefährdet ist.

Das Bachneunauge steht hier stellvertretend für die anderen Neunaugenarten, die ebenso in ihrem Bestand stark gefährdet sind.

Quelle: Information des Ministeriums für
Ländlichen Raum, Ernährung, Land-
wirtschaft und Forsten BwÜ.





Die Stadt Limerick feiert dieses Jahr ihr 1000-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums wird ein Gedichtwettbewerb veranstaltet, an dem auch der TSC-Bietigheim teilnehmen wird. Hier unser Vorschlag:

Frühlingsgefühle

Es war einmal ein Taucherlein
Das sagte sich "Tauch nicht allein"
Frühlingsgefühle wollt' es teilen
Nicht mehr allein im See verweilen
Drum trat es ein in 'nen Verein

Doch Training - welch ein Überfluß
Bereitete ihm nur Verdruß
In diesem blöden Hallenbad
Da tauchte es 20 m grad
Die Luft ging aus - s' war kein Genuß

Im Clubheim kam es dann besser über die Runden
Tauchpartner hat es dort ganz schnell gefunden
Welche saßen lang an ihrem Tische
Und Alkohol machte größer die Fische
Von denen es hörte bis zu den Morgenstunden

Am nächsten Tag ging's raus zum See
Mit 40 Mann "isch des erscht schee"
Und viele Flaschen konnte man brauchen
Zum ~~Trinken~~ und sogar zum Tauchen
Der Kompressor rührte das hohe "C"

Das Taucherlein, es schrie "Hurra"
Einhundert Taucher war'n schon da
Und alle wälzten sich ins Nasse
Kurze, Lange, Dünne, solche mit viel Körpermasse
"Gut Luft", rief selbst die Großmama

Meist lag der See da, groß und glatt
Doch Riesenstürme fanden statt
Und Kröten saßen dort im Schilf
Auch für sie gab es keine Hilfe
Ein Erpel brüllte, "Macht mich nicht platt"

Im See da sah es sehr schlimm aus
Die Krebse krochen in ihr Haus
Die Taucher pflügten um den Grund
Den Fischen wurde es zu bunt
Sie nahmen rasend schnell Reißaus

Das Taucherlein war ein ganz armer Wicht
Sah keinen Fisch, schlecht war die Sicht
Im Stillen beschloß es zu trainieren
Damit es bald beherrschte das Tarieren
So ging ihm plötzlich auf ~~ein~~ ein Licht

Oh, wüßten diese Kerle nur
Wie schützenswert doch die Natur
Durch richtiges Verhalten, das ist doch klar
Da bliebe alles wie es war
Doch manche Taucher sind da stur

Leider! Das sagen auch wir Taucher vom TSC-Bietigheim, denn wir sind fair zur Natur und beachten die 10 Regeln des Sporttauchens!





Kraftlos?

Schon die alten Grufti-Divers nutzten die stärkende Kraft des **ABC-Cocktails**. Nach der Sommerpause gibt es unseren **ABC-Cocktail** wieder in hochkonzentrierter Form - wirkungsvoller und energiebringender denn je. Der von unseren Übungsleitern gemixte Cocktail wirkt stärkend und regenerierend in die Körperabläufe lascher Taucher und sorgt für Kraft und Energie. **ABC-Cocktail** gibt es nicht als Kapseln oder Tonic, sondern nur Mittwoch - 20 Uhr. Nicht in Apotheken, sondern nur im Bissinger Hallenbad!

zur körperlichen und geistigen Leistungssteigerung, gegen Müdigkeit, Schwäche- und Erschöpfungszustände, gegen Störungen der Konzentration, gegen Nervosität. In der Rekoneszenz und zur Förderung des allgemeinen Wohlbefindens.

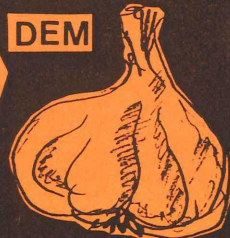
Das hilft!

Der Aal hat den besten Riecher

Wer hat die beste Nase? Der Hund? Falsch! Wissenschaftler haben jetzt herausgefunden, daß der Aal einen sensationellen Riecher besitzt. Bestimmte Duftstoffe (z. B. Rosenöle) nimmt er selbst bei billionenfacher Verdünnung im Wasser noch wahr, läßt sich von ihnen anlocken. Chemiker wollen jetzt Lockstoffe in der Retorte nachbauen - eine gute Nachricht für alle Angler.



DEM



DIES UND DAS

wer taucht kennt hoze

HOZE-DIREKT-VERSAND ...

SUPERANGEBOTE

Verkauft solange Vorrat, incl. 14% MwSt.

SPIRO SBC JACKET (BILD) NR. 14400 MODELL 91
Seither DM 875.- Superpreis: jetzt DM 675.-
Preis incl. Inflator, Größen S,M,L
für 10.12+15ltr
anatomisches Back-Pack, diverse Halterungen
für Fini-Octopus ... Auftrieb (kg) s. 14.m. 19.1.26

SEIRO LADY SBC JACKET NR. 14420 incl. Inflator, erstes Damenjacket
mit Kreuzbänderung, daher Brust frei (sehr sexy)
Größen S,M,L für 10.12+15ltr.
Seither DM 875.- Superpreis: jetzt DM 590.-

SEEMANN OKTOFUS JACKET, Größen S,M,L,XL, schwarz mit farbigen Taschen
Schulterklappen, einziges Jacket mit 2-Flaschenhalterung mit Infl.
Nr. 66130 vorher DM 798.-, jetzt DM 600.-

SEEMANN ADS JACKET NR. 65030, 2-schalig, incl. Inflator
Größe S+M pink, Größe M,L+XL blau/gelb
Superpreis: DM 498.- codet. dazu DM 45.-

TARIERWESTE MIT INFLATOR DM 339.- Westenflasche DM 80.-

COMPUTER, KNÜLLERPREISE: Micro Brain DM 639.-, Aladin Pro mit Leuchtdisplay DM 829.-

TAUCHERATE, laufend Angebote erfragen, z.B. 12ltr. Res. 1 Abq. DM 499.- mit 2 Abq. DM 590.-

JUGENDTAUCHGERÄT, 8ltr. mit Atemregler, Trageplatte, Reserve DM 789.-
ATEMREGLER MIT FINI, Modell Spiro Club 4XL, Knüllerpreis: DM 375.-

TAUCHANZÜGE 7mm, Long John + Jacke mit anges. Haube ab DM 370.-
2-3mm Tropenoveralls ab DM 275.-

ALLES AB LAGER LIEFERBAR, VERSAND INNERHALB VON 12 STUNDEN
NUR KACHANKE VERSAND

Reparaturen • TÜV • Füllstation • Tauchschule

HOZE Horst S. Zeller

Nauheimer Straße 55 (beim Kursaal)
D-7000 Stuttgart 50 Bad Cannstatt
Telefon (07 11) 56 59 04 • Fax (07 11) 56 93 89



... WIR
WEHREN UNS
ENERGISCH GEGEN DIE
BEHAUPTUNG IM
TSC-REPORT WÜRDEN
NUR ALTER KÄSE
AUFGEWÄRMT !!!

* Trainingsplan * 2/91 *

3. 7.	ABC	Andreas, Klaus
10. 7.	PTG - Training	Bernd, Hansi
17. 7.	Spieleabend	Lutz, Jürgen
24. 7. bis 21. 8. Sommerloch - siehe Termin		
28. 8.	ABC	Bernd, Klaus
4. 9.	Training mit Auftriebskörpern	Lutz, Guido
11. 9.	Retten und Bergen, Reanimation an Puppe	Hansi, Jürgen, Doc
18. 9.	Ausdauertraining	Andreas, Bernd
25. 9.	Zirkeltraining	Lutz, Klaus
2.10.	PTG - und Westentraining	Jürgen, Guido
9.10.	ABC	Hansi, Andreas
16.10.	ABC	Bernd, Lutz
23.10.	Orientierung und Koordination	Klaus, Jürgen
30.10.	ABC	Hansi, Guido
6.11.	Retten und Bergen, Reanimation an Puppe	Andreas, Lutz, Doc
13.11.	ABC	Bernd, Jürgen
20.11.	Feiertag - Training fällt aus	
27.11.	Training mit Auftriebskörpern	Hansi, Klaus
4.12.	PTG - und Westentraining	Andreas, Guido
11.12.	Spieleabend	Lutz, Hansi
18.12.	TSC - Weihnachtsfeier im Clubheim	Alle

Der Tauchleiter empfiehlt:

Pünktlichkeit:

Das Training beginnt wie schon seit Jahren um 20.⁰⁰ Uhr

Mitarbeit:

Bei PTG - und Westentraining sollte die eigene Ausrüstung - soweit vorhanden mitgebracht werden

